

# Der Projektstrukturplan (PSP)

# Was ist ein Projektstruktuplan?

- Die Erstellung des Projektstrukturplans – fortan PSP genannt – gehört zu den **wichtigsten Aufgaben** innerhalb der Planungsphase.
- Im Gegensatz zur ersten Phasenplanung, die den Beteiligten und vor allem den Entscheidern ein erstes „Big Picture“ aufzeigen möchte, handelt es sich beim PSP um ein **detailliertes Planungstool**, in dem mehrere Ebenen des Projekts definiert werden.
- Der Projekt- und der Projektmanagementenerfolg hängen wesentlich von der Genauigkeit des PSP ab.
- Es ist das zentrale Dokument zur Erfassung und Verteilung sämtlicher erfolgsrelevanter Leistungen. Somit bietet er nicht nur Orientierung über die Aufgabenverteilung und –Erledigung, sondern unterstützt die PL in allen wichtigen Managementaufgaben wie Kostenplanung und –Kontrolle, Risiko-, Vertrags-, Claimmanagement (Forderungsmanagement, das sich aus einer Abweichung ergibt) u. v. a.

# Wie wird er gemacht?

- Der PSP beginnt auf der ersten Ebene mit dem Projekt selbst, auch **Wurzelement** genannt.
- Im Top-Down-Verfahren werden nun alle nötigen Arbeitsschritte, die zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts nötig sind, in Ebenen gegliedert.
- Es kann sich dabei als nächstgrößte Einheit um **Teilprojekte** handeln, d. h., um das Projekt selbst abzuschließen, muss ein weiteres kleineres Projekt, z. B. die Implementierung einer Software, erfolgen.
- Es kann sich aber auch um eine **Teilaufgabe** handeln. Im Gegensatz zum Teilprojekt weist dieses Strukturelement eine geringere Komplexität auf.
- Das kleinste Element ist das **Arbeitspaket**. Dabei handelt es sich um eine genau abgegrenzte Tätigkeit mit einem exakt definierten Ergebnis. Weiter ist hierfür schon ein verantwortlicher Bearbeiter genannt.

# Nach was wird gegliedert?

- Nach welchen **Gliederungsprinzipien** beim PSP vorgegangen wird, um die optimale Struktur zu finden, ist keine leicht zu beantwortende Frage und bedarf oft einiger Erfahrung.
- **Gliederungskriterien** können sein: die Projektart, das Budget, die Komplexität oder Dauer. Orientierung bietet darüber hinaus die Frage nach dem Objekt des Projekts.
- Steht ein Produkt im Mittelpunkt, so ist das Projekt **objektorientiert**. Stehen Menschen im Vordergrund, so handelt es sich oft um ein **organisationorientiertes** Projekt. Spielt die zeitliche Abfolge, evtl. aufgrund von Meilensteinen und Teillieferungen, eine große Rolle, so könnte das Projekt **phasenorientiert** sein. Man kann sich auch die Frage nach den Teil-Prozessen stellen und begibt sich somit auf eine **funktionsorientierte** Ebene. Da Projekte selten in Reinform auftreten oder evtl. mehrere Fragen zulässig sind, findet man im realen Projektmanagement häufig **Mischformen**.

# Wie ein PSP aussehen kann (hier mit Codierung)

